

Gundel Hentschke neue Stellvertreterin

Hilfsfonds „Menschen in Not“ zieht seine Jahresbilanz – Bank spendet 2500 Euro

Von Jörg Kleinert

BÖRSSUM. Seit 17 Jahren gibt es den Hilfsfonds „Menschen in Not“ der Genossenschaftsbank Börßum. Menschen in der Samtgemeinde Oderwald und in den Städten Osterwieck und Hornburg, die unverschuldet in Not geraten sind, erhalten daraus unbürokratisch finanzielle Hilfsmittel.

„Im vergangenen Jahr hat der Fonds eine positive Entwicklung gemacht“, sagte Vorsitzender Uwe Rullmann in der Mitgliederversammlung. 15 Hilfsmaßnahmen seien 2006 aus Mitteln des Fonds geleistet worden, berichtete Kassierer Otto Fricke.

Die reichten von Zuzahlungen bei Mietrückständen über Beisetzungskosten, Zuschüssen für Konfirmations- und Klassenfahrten bis hin zur finanziellen Unterstützung von Delfintherapien für zwei Kinder aus der

Region. Der Gesamt-Spendenbetrag lag bei 7414 Euro.

„Wir hatten 2510,75 Euro Mehrausgaben als Mittelzufluss“, sagte Fricke. Die Jahresrechnung schloss mit einem Guthaben in Höhe von 47 278,28 Euro. Die Versammlung entlastete den Vorstand einstimmig.

Rullmann dankte vor allem den Feuerwehren der Samtgemeinde, die bei Veranstaltungen mit dem so genannten „großen Feuerwehrlhelm“ Spenden gesammelt hätten.

Nicht mehr dem Vorstand angehören wird künftig die stellvertretende Vorsitzende Elke Werthmann, die bereits vor Jahresfrist angekündigt hatte, nicht mehr kandidieren zu wollen. Werthmann war Mitglied des Mittelvergabeausschusses und seit der Gründung des Fonds Vorstandsmitglied.

Einstimmig wählte die Versammlung die Bomumerin Gundel Hentschke zur neuen Stellvertreterin.



Uwe Rullmann (links) überreicht Gundel Hentschke einen Spendenscheck in Höhe von 2500 Euro. Neben ihr Otto Fricke.
Foto: Kleinert

rin. Hentschkes erste Amtshandlung: Aus den Händen Rullmanns, Vorstandssprecher der Börßumer Genossenschaftsbank, erhielt sie eine Spende zugunsten des Fonds in Höhe von 2500 Euro.

Ein einstimmiges Votum gab es für eine Satzungsänderung. Der zu-

folge kann künftig auch ein vom Vorstand bestimmter Vertreter Vorstandsvorsitzender des Hilfsfonds sein.

Hintergrund: Rullmann geht am 30. September in den Ruhestand, soll jedoch den Vorsitz des Fonds weiterhin behalten.

Braunschweiger Zeitung, Wolfenbüttel: 2. Juni 2007, Wolfenbüttel Lokales, Seite 50

© Braunschweiger Zeitungsvorlag, 2009